



Европейски парламент Parlamento Europeo Evropský parlament Europa-Parlamentet Europäisches Parlament Euroopa Parlament Ευρωπαϊκό Κοινοβούλιο European Parliament Parlement européen Parlaimint na hEorpa Europski parlament Parlamento europeo Eiropas Parlaments Europos Parlamentas Európai Parlament Parlament Ewropew Europees Parlement Parlament Europejski Parlamento Europeu Parlamentul European Európsky parlament Evropski parlament Euroopan parlamentti Europaparlamentet

Dr. Andreas Schwab

MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

17.04.2020

## Pressemitteilung 2 - 2020

### Andreas Schwab (CDU) Norbert Lins (CDU):

**„Wir begrüßen, dass die Umsetzung der EU-Medizinprodukteverordnung wegen Corona ausgesetzt wird“**

Jetzt ist nicht Bürokratie, sondern schnelle Hilfe gefragt!

Die Europaabgeordneten Norbert Lins (Ravensburg) und Andreas Schwab (Rottweil) begrüßen, dass die Umsetzung der 2017 beschlossenen Medizinprodukteverordnung nun um ein Jahr verschoben wird. "Damit wird es für die hiesigen Medizinproduktehersteller viel einfacher, sich in der Krise auf die Produktion lebensnotwendiger Apparaturen zu konzentrieren und die Hilfe für Patienten in Not in den Mittelpunkt zu stellen", so Schwab und Lins. Es geht darum, dass Beatmungsgeräte, Masken, Tests und andere Medizinprodukte jetzt schnell produziert werden - und nicht die Anpassung der gesetzlichen Regeln die Unternehmen mit Aufwand belastet, der heute niemandem hilft.

Norbert Lins ist Vorsitzender des Agrarausschusses des Europäischen Parlaments und Andreas Schwab ist binnenmarktpolitischer Sprecher der größten Fraktion im Europäischen Parlament (EVP-Christdemokraten). Der Vorschlag der EU-Kommission wurde am 17.04.2020 vom Europäischen Parlament angenommen. Medizinprodukte sind nicht nur Implantate, Stethoskope und ähnliches, sondern vor allen Dingen auch Beatmungsgeräte, Tests zur Erkennung von Viren und bestimmte Formen von Schutzausrüstung. Firmen hatten schon vor der Corona-Krise über die neue Verordnung geklagt, spätestens jetzt ist klar, dass eine intensive Dokumentation (z.B. 300 Seiten für ein Produkt, das die Firma bisher bereits hergestellt hat) Innovationen gefährdet. „In dieser Krise müssen wir einfach alles Menschenmögliche unternehmen, um Patienten zu helfen. Wenn zum Beispiel ein Teil nicht lieferbar ist, muss man mit Ersatz arbeiten und das muss sofort geschehen und nicht erst nach einem monatelangen Prüfverfahren. Außerdem steigen jetzt natürlich auch Firmen in die Produktion der notwendigen Geräte ein, die bisher etwas Anderes gemacht haben. Hier muss es sehr schnell und unbürokratisch möglich sein, das Wichtigste zu prüfen und dann mit der Produktion los zu legen.“

### Für weitere Informationen:

Dr. Andreas Schwab MdEP, Tel. +32 228 47938